

Die Vielfalt der Private Equity-Fonds

## Private Equity - wenn Kapital die Zukunft gestaltet

Zu den Kernkompetenzen des Emissionshauses König & Cie. zählt neben der Schifffahrt auch der Bereich Private Equity. Seit 2005 stellt das Emissionshaus auch dem Privatanleger in diesem Bereich Fonds zur Verfügung. Große Stärken hier sind die breite Streuung sowie die sehr früh gezeichneten Zielfonds, die dem Anleger einen zeitlichen Vorsprung gewähren.



Wir haben das Auf und Ab der Private Equity-Branche in der Gunst der Anlegerschaft aktiv miterlebt, die Zeiten, als es „Heuschrecken“ waren ebenso, wie die Zeiten, als die Bezeichnung zur „Honig-

biene“ überging. Es ist wohl immer der jeweilige Blickwinkel, der solche Bezeichnungen prägt, richtig ist wohl keiner, wenn es um die gesamte Bandbreite von Private Equity geht. Ich persönlich würde diese Branche wohl eher als den Motor der Weltwirtschaft oder den Motor der Zukunftstechnologien bezeichnen. Wer sich an dem Begriff „Motor“ stört, für den seien ein paar Zahlen, Daten, Fakten genannt.

In Deutschland beschäftigen Private Equity finanzierte Unternehmen mehr Mitarbeiter als die gesamte Automobilindustrie (2008 waren es über 1,2 Millionen Arbeitsplätze). 2008 hat bei rund 6.400 Firmen eine Private Equity-Gesellschaft Kapital zur Verfügung gestellt. 8,4 Milliarden Euro wurden allein im selben Jahr in 1.140 Unternehmen investiert. Der Anteil der Umsätze dieser Unternehmen am

Bruttoinlandsprodukt betrug 2008 rund 8,5 Prozent (Quelle: Bundesverband deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften). Hier zeigt sich die starke volkswirtschaftliche Bedeutung von Private Equity. Kapital und Know-how werden zur Verfügung gestellt und stärken das Wachstum von Unternehmen.

Der Begriff „Motor“ ist für mich aber auch weitergehend passend. Hier wird eine Idee „gezündet“, angetrieben und mit anderen Komponenten zur Fortbewegung genutzt. Genauer sollte man sich in diesem Zusammenhang den Bereich der grünen Technologien anschauen. Regenerative Energien, grüne Technologien sind mit die stärksten Wachstumsmärkte der Zukunft. Gerade hier ist Pioniergeist gefragt, der mit Kapital gestützt werden muss, und das ist der Punkt, der Private Equity als so wichtig auftreten lässt.

Welche Bank würde eine Idee finanzieren wie „die thermische Reformierung von Biomasse“? Hier bleiben fast nur alternative Investitionsmöglichkeiten offen. Unter anderem über unseren Zielfonds Wellington Partners wurden Agnion, einem bayerischen Unternehmen, hierfür Gelder zur Verfügung gestellt. Die dezentrale Energieversorgung durch Biogas (denn das ist das Ergebnis dieser Idee) wurde von amerikanischen Investoren mittlerweile als sehr interessant erkannt und der Weg in den US-Markt für Agnion geöffnet.

Ein anderes populäres Beispiel aus diesem Bereich findet sich ebenfalls in genanntem Zielfonds. Die Entwicklung von organischen Solarzellen durch Heliatek, dem Marktführer im Bereich der „Organischen-Photovoltaik-Oligomere“, wurde durch Kapital von Private Equity-Investoren ermöglicht. Heliatek hält seit 10. November 2010 den Rekord bei der Energie-Einspeisung über organische Solarzellen. Die Solarbranche gehört mittlerweile weltweit zu den wichtigsten Schlüsselindustrien, neue Technologien können aber zumeist nur über alternative Möglichkeiten finanziert werden. Dabei ist aber eben der Bereich der organischen Solarzellen derjenige, der tatsächlich der ökologischste ist. Weniger Energie bei der Herstellung, umweltschonende Rohstoffe, umweltverträglicher Rückbau, sprich eine bessere Ökobilanz als bei herkömmlichen Solarzellen.

Mittlerweile konnten aber auch im Bereich der Energiespeicherung große Schritte gemacht werden. Die Bereitstellung von regenerativer Energie rund um die Uhr ist eines der großen Ziele im Bereich der grünen Technologien. Finanziert durch Private Equity wurden die Forschungen mittlerweile so weit vorangetrieben, dass Energiespeicherung im Megawattbereich möglich ist. Die flapsig aufgeworfene Frage zu regenerativen Energien „Und was ist, wenn nachts kein Wind weht?“ kann heute damit beantwortet werden, dass Solarstrom für die Nacht und Windenergie für windstille Tageszeiten gespeichert werden können.

Der Antrieb für diese neuen Technologien kam zum großen Teil aus Private Equity-Finanzierungen. Hier können – anders als bei Banken – Ideen im Vorfeld bewertet werden und mit der Kompatibilität im eigenen Portfolio verglichen werden. Das Netzwerk ist für die Private Equity-Investoren immer einer der Schlüssel zum Erfolg. Kann das bestehende Netzwerk mit einer neuen Investition sinnvoll erweitert werden, so ergibt sich ein Mehrwert für alle Beteiligten. Die neben dem Kapital dann zur Verfügung gestellte Managementunterstützung ist dann der größte Unterschied zur reinen Kapitalbeschaffung.

Und so finden sich auch aktuell wieder in den Portfolios der erfolgreichen Private Equity-Investoren Zukunftstechnologien, die hier in ihren Kinderschuhen entwickelt und die unsere Zukunft nachhaltig prägen werden.

Wir von König & Cie. stellen unseren Kunden derzeit einen Private Equity-Fonds zur Verfügung, der schon eine längere Zeit in der Platzierung ist. Unser Fonds hat mittlerweile in über 400 Unternehmen investiert, und im bestehenden Portfolio finden sich Beispiele wie oben beschrieben zuhauf. Die längere Platzierungsphase stellt für den Kunden eine fast einmalige Situation zur Verfügung. Üblicherweise wird in Private Equity investiert, und während der Investitionsphase verliert der Fonds dann zuerst an Wert, geht im Schnitt auf eine Bewertung von circa 60 Prozent zurück. Dann in der Aufholphase steigt der Wert wieder. Bei einem Wert von 100 Prozent angekommen, erreicht man danach die Ertragsphase, in der der größte Teil der Auszahlungen generiert wird. Der Anleger, der jetzt in unseren Fonds International Private Equity II investiert, profitiert von der langen Platzierungsphase, indem er nach der Investitions- und Aufholphase also direkt in die Ertragsphase investiert. Der Anleger findet ein befülltes Portfolio mit einer weltweiten und unternehmensgrößen-übergreifenden Streuung.

### Eckdaten der Beteiligung:

#### Fondsname:

**König & Cie. Renditefonds 61 „International Private Equity II“**

#### Initiator:

**König & Cie. GmbH & Co. KG**

#### Investitionskonzept:

- Der König & Cie. „International Private Equity II“ ist als Dachfonds konzipiert und tätigt selbst keine Direktinvestitionen in Unternehmen.

- Ziel ist es, durch eine sehr breite Streuung ein Maximum an Sicherheit zu erzielen.

- Investitionen erfolgen ausschließlich in große und renommierte Unternehmen

#### Emissionskapital:

geplant sind rund 35 Millionen Euro zuzüglich fünf Prozent Agio einzuwerben

#### Fondskapital:

25 Millionen Euro

#### Fondslaufzeit:

31.12.2017

Verlängerungsoption 3 x 1 Jahr

#### Mindestzeichnungssumme:

10.000 Euro plus fünf Prozent Agio

#### Ausschüttung:

10 Prozent p.a. danach Profit Sharing 90 Prozent Anleger, 10 Prozent Management



Autor:  
**Thilo Hoffmann**  
Vertriebsleiter der  
König & Cie. GmbH & Co. KG

Weitere Informationen bei:

**König & Cie. GmbH & Co. KG**  
Axel-Springer-Platz 3  
20355 Hamburg  
Tel: +49 40 36 97 57 - 0  
Fax: +49 40 36 97 57 - 190  
info@emissionshaus.com  
www.emissionshaus.com

**KÖNIG & CIE.**  
EMISSIONSHAUS.COM